



**PAUL UHLMANN
& CO. AG
BERN-BUMPLIZ**

gegründet 1909

☎ 031 567777
Murtenstrasse 206

3-Achs Lastwagen mit 12,5 t Hochleistungskran

**TAK 3- + 4-Achs Teleskop-Absetz-Kipper,
Mulden 7 – 20 m³**

2-, 3- + 4-Achs-Kipplastwagen

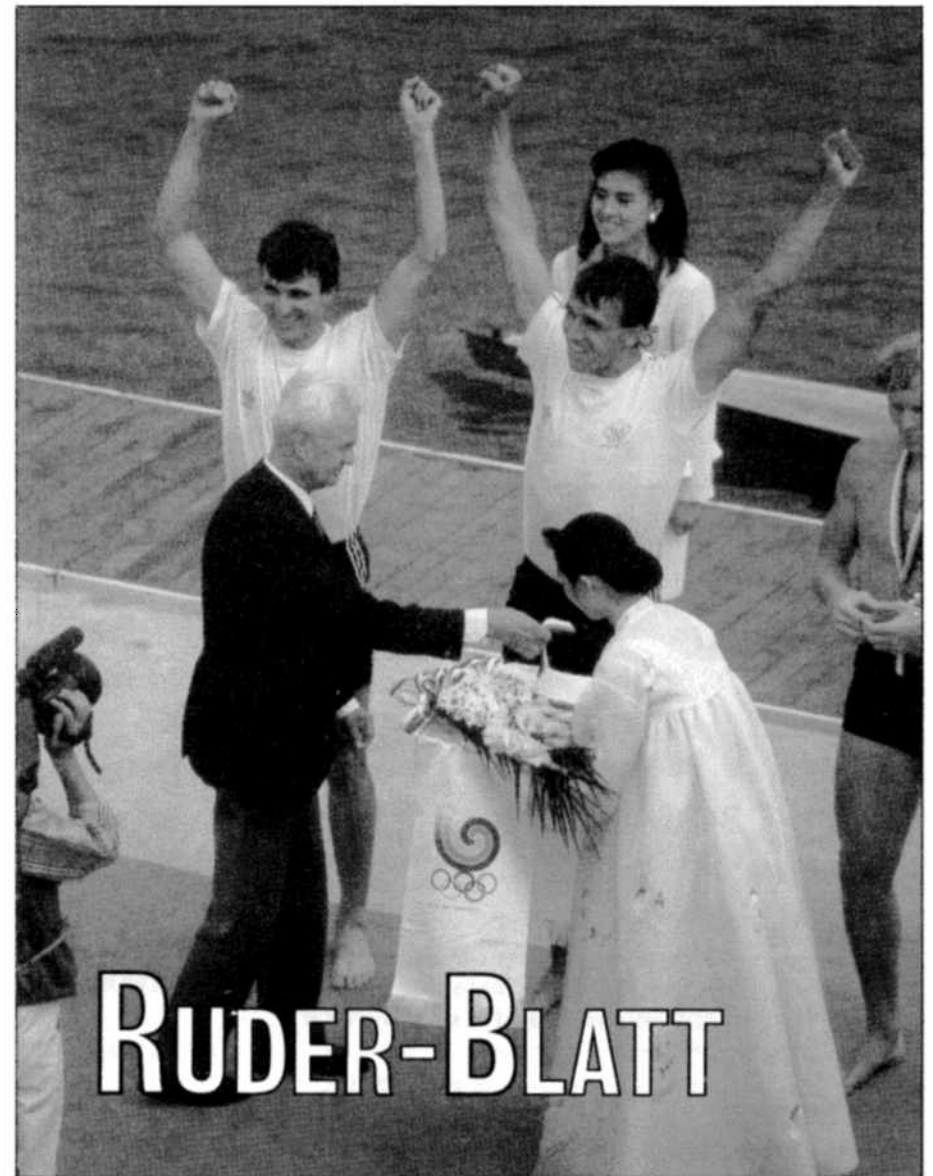
WE-LA-KI, Mulden 1,5 – 7 m³

TAK, Mulden 7 – 20 m³

Allrad-Kipper für Spezialtransporte

2- + 3-Achs Silowagen für Staub- + Schüttguttransporte

ROWING-CLUB BERN



RUDER-BLATT

Jetzt den sagenhaften NCT Reifen

Berufung und Montage:

Pneu Fahrni

Freiburgstrasse 580
3172 Niederwangen - Bern
Telefon 031 34 32 22



GABELSTAPLER HEBEGERÄTE
KÜNZLER RÜDTUGEN

3426 AEFLIGEN
034 / 45 14 84

ja AG
ARNEGG/SG

Generalvertretung BP Gabelstapler
Vertretung 4-Wegestapler + Elektrostapler
Reparaturwerkstätte und Service

Silber!

Die Silbermedaille von Beat Schwerzmann und Ueli Bodenmann war die Sensation. Nicht nur für den RCB und nicht nur für die Ruderer, die ganze Schweizer Sportwelt versetzten die beiden Olympioniken in Erstaunen. Das vorliegende Ruderblatt ist unseren Silber-Boys gewidmet und lässt die wichtigsten Momente des Erfolges nochmals aufleben.



Wie immer im November, schliessen wir das Ruderjahr mit der Generalversammlung ab und wir hoffen, dass daraus nochmals ein gemütlicher RCB-Abend wird. Der Gratis-Imbiss und eine Olympia-Dia-Show sollen dazu einen Beitrag leisten. Bis dann!

Herzlichst, Ihr RCB-Vorstand

ROWING-CLUB BERN - RUDERBLATT - 3/88

1. November 1988

Redaktion: Irène Blaser, Mühledorfstr. 1
3018 Bern, Tel: 031/55 84 42

Druck: Rickli + Wyss AG, 3027 Bern

Fotos: Marc Veuve, Bernhard Marbach

Ihre Aufträge sind bei uns in guten Händen!

Auf Wunsch erhalten Sie von uns jederzeit kostenlos und unverbindlich Beratung, Besuch, Besichtigung, Vorschläge, Berechnungen, Offerten, Referenzen usw.

Hoch- und Tiefbau

Erstellen, ausbauen, umbauen, restaurieren und sanieren folgender Objekte:

Wohnbauten
Industrie- und Gewerbebauten
Öffentliche Bauten
Verkehrs- und Energiebauten
Landwirtschaftliche Bauten
Umweltschutzbauten
Historische Bauten
usw.

Reparaturen und Spezialarbeiten

Maurerarbeiten
Betonsanierungen
Fassadenrenovationen
Kunstsandsteinarbeiten
Kernbohrungen
usw.

Zimmerei

Allgemeine Zimmerarbeiten
Umbauten
Isolationen
Reparaturen

Schreinerei

Allgemeine Schreinerarbeiten
Fenster
Umbauarbeiten
Reparaturen

Technischer Service

Warten und reparieren von
Liften, Heizungen,
Ventilationen usw.
Auch im Abonnement

**Pikettdienst für Notfälle
während 24 Stunden
Telefon 55 40 66**

wirz

Wirz AG Bauunternehmung, 3018 Bern
Freiburgstrasse 359, Tel. 031-55 40 66
Betriebe in Erlach und Neuenstadt

1912 1987

Wintertraining für alle

Hallentraining

Ort: Turnhalle Primarschule Statthalter, Wangenstr. 9, Bümpliz

Zeit: ab sofort bis 22. März 1989
jeden **Mittwoch**, 20.00-22.00 Uhr

Teilnehmer: Aktiv- und Passivmitglieder

Leitung: Nik Hess

ACHTUNG: Wegen der Generalversammlung des RCB findet am 16.11.87 kein Training statt.



Wintertraining für Juniorinnen und Junioren

Ort: Bootshaus Rowing-Club Bern

Zeit: 1. November 88 bis 21. März 89
jeden **Dienstag**, 18.00-19.30 Uhr

Leitung: Felix Weibel, Markus Zeier

Das Interview mit Beat Schwerzmann

von Adrian Blaser

A: Ihr habt Euch ja im Höhentrainingslager auf die Olympischen Spiele vorbereitet. Wo genau wart ihr?

B: Wir haben auf dem Silvaplannersee trainiert, gewohnt haben wir im Hotel Julier in Silvaplana, also direkt beim See.

A: Der See ist, soviel ich weiss, sehr windanfällig.

B: Am Vormittag zwischen 8 und 10 Uhr war's erträglich, das konnte sich dann aber rasch ändern und mit dem Wind erschienen dann auch die Surfer auf dem See. Wir machten dann leichte Lauftrainings, waren mit dem Mountain Bike unterwegs oder begaben uns ganz einfach zu einem Kaffee auf den Corvatsch. Nachmittags gab's dann das zweite Wassertraining. Überhaupt konnten wir in der dünnen Luft nicht so hart trainieren, vorallem in der ersten Woche hat es uns rasch die Luft abgestellt, in der zweiten Woche konnten wir dann wieder Dampf geben.

A: Die Italiener trainierten ja ebenfalls auf dem Silvaplannersee, wie habt ihr davon profitieren können?

B: Wir haben nach den gleichen Trainingsprogrammen trainiert und haben mit ihnen die Leistungstests absolviert. Jedes Training haben wir mit Hilfe des Pulstesters kontrolliert und so konnten wir uns optimal belasten und dabei ein Übertraining verhindern.

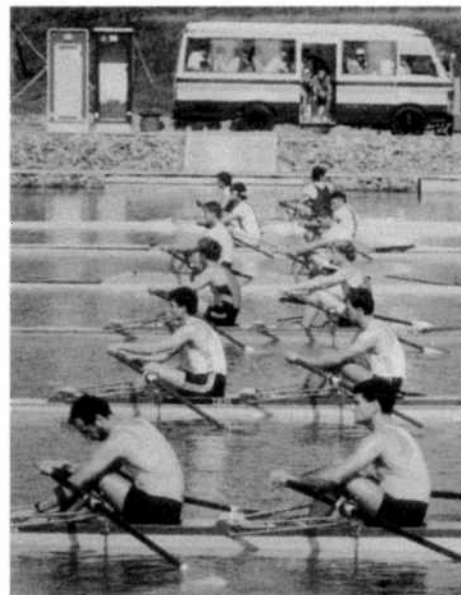
A: Der Zeitpunkt zu dem man zurück ins Tiefland kommt ist sicher auch wichtig.

B: Ja, man benötigt etwa 10 Tage zur Akklimatisation und nach etwa 20 Tagen verschwindet die Wirkung des Höhentrainings. Also haben wir auf Anraten des Italien-Trainers Thor Nielsen unsere Abreise so geplant, dass der Olympia-Final auf den 15 Tag im Tiefland fällt. Im Vorlauf und Hoffnungslauf hatte ich dann noch das Gefühl "müde Schienen" zu haben, im Halbfinal gings dann schon besser, und im Final lief es recht "easy", wir konnten gut mithalten und hatten nie Angst in den sauren Bereich zu kommen.

A: Kommen wir nun zu den 4 Olympiarennen. Im Vorlauf habt ihr noch locker genommen?

B: Ich war eigentlich gar nicht so motiviert, wir hatten Weltmeister Bulgarien und die DDR und rechneten uns keine Chancen aus, da

uns nur ein Sieg den Hoffnungslauf erspart hätte. Allerdings haben dann die Dänen den Heppner im Endspurt überrascht und die DDR in den Hoffnungslauf geschickt. Im Hoffnungslauf wollten wir ein gutes Rennen fahren, was uns auch gelungen ist. Das war eigentlich der Grundstein zu unserem Erfolg. In unserem Halbfinal starteten dann 5 Rotsee-Finalisten, nämlich Weltmeister Bulgarien, Holland, DDR, Italien und wir, das hat uns schon etwas Kummer bereitet. Im Rennen haben wir dann gespürt, jetzt stehen wir unter Druck, jetzt müssen wir uns etwas einfallen lassen. Und dann kam unser Spurt.



Start zum Halbfinal.
Von unten: Spanien, Schweiz, Holland, DDR, Bulgarien und Italien.

A: Das Rennen entschied sich ja auf den letzten Metern, wann hast Du gewusst, "jetzt schaffen wir's"?

B: Eigentlich haben wir immer daran geglaubt und als wir dann merkten dass die führenden Mannschaften bei unserem Angriff nervös wurden, waren wir sicher dass es reicht. Wir hatten uns auch mental gut auf das Rennen vorbereitet. Martin Dumermuth sagte uns, wir sollen das Rennen positiv sehen und uns darauf freuen.

A: Und dann der Final!

B: Wir wussten, dass etwas drin liegen könnte. Ein dritter Platz wenn wir Holland

schlagen, realistisch wäre wohl ein 4. Rang. Die Russen und die DDR starteten schnell, doch erwarteten wir, dass die DDR wieder etwas zurückfallen würde und das geschah dann auch früher als erwartet. Uns lief alles so ring und plötzlich schien der 3. Platz möglich zu sein. Wir wollten aber nicht auf Platz fahren, sondern immer vorwärts denken, voll gehen. Auf den letzten 500 Metern waren wir dann mit Abstand das schnellste Boot...

A: Und nach dem Rennen der grosse Rummel?

B: Zuerst musste ich zur Pressekonferenz der Medaillengewinner,

dann verschwand ich einige Zeit zur Dopingkontrolle, anschliessend telefonierte ich erst meinen Eltern, schnappte mir noch eine Ess-Box und dann begab ich mich zu den Schweizer-Journalisten. Am folgenden Tag mussten wir nochmals einen Termin abmachen, da die meisten Journalisten an unserem Finaltag gar nicht beim Rudern waren. Dann hatten wir eigentlich Ruhe bis kurz vor dem Abflug, da gabs noch einen Fototermin mit allen Schweizer Medaillengewinnern.

FARB-POSTER DES SILBER-ZWEIERS

Der Silberzweier in voller Aktion!

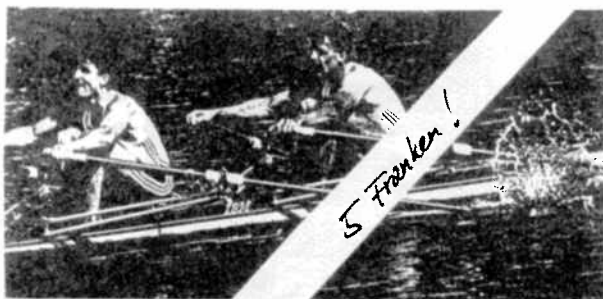
Farbig, Format A2

Fr. 5.- pro Stück

solange Vorrat

Verkauf an der GV

Oder bestellen Sie



schriftlich bei: A. Blaser, Mühledorfstr. 1/42, 3018 Bern.

An derselben Adresse ebenfalls erhältlich: RCB-Kleber zu Fr. 2.- pro Stück und der neue RCB-Trainings-Anzug zu Fr. 75.-

Der Countdown zum Silber

von Martin Dumermuth

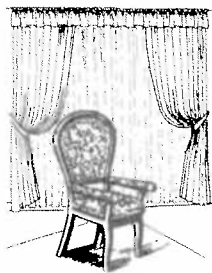
Im Bus auf der Fahrt zur Wettkampfstrecke herrscht eine eigenartige Stimmung: gespannte Ruhe, ab und zu ein Lachen - Galgenhumor? Die Besonderheit der bevorstehenden Rennen ist unverkennbar. Ruderer und Trainer lassen gedanklich Rennentwicklungen - und Siegerehrungen? - vor sich ablaufen. Was jahrelang erarbeitet und herbeigesehnt wurde, soll heute Wirklichkeit werden.

Nach Ueberqueren der letzten Kuppe taucht die Han River Regattastrecke auf; das Wasser ist flach, der Wind bläst nur leicht in Gegenfahrtrichtung - sehr gut. 0900 Uhr - noch etwas mehr als zwei Stunden bis zum Start um 1110 Uhr. Das letzte Training ist angesagt. Das Boot läuft gut. Die Bewegungen sind vielleicht zu Beginn etwas nervös: nach dem Finish hebt Beat die Knie zu früh, die Einsätze sind noch etwas zu hart. Nach 2 km sind auch diese Probleme behoben. Der letzte Trainingsstart gelingt: 20 Spurtschläge, Uebergang, 10 Streckenschläge; hier haben wir in der letzten Woche enorme Fortschritte erzielt. Aus den Lautsprechern entlang der Strecke heulen Koreana "Hand in Hand", das gibt ein gutes Gefühl, leicht euphorisch.

0930 Uhr, jetzt entspannen, Beine hochlagern, motivieren. Beat meldet sich für eine halbe Stunde ab; er will sich zurückziehen, um sich zu konzentrieren. In der Zwischenzeit überprüfe ich mit Urs Graf von der Firma Stämpfli - die Stämpfli-Leute sind super und helfen uns, wo sie können - jede Mutter, jede Schraube am Doppelzweier. Schliesslich reinige ich noch die Bootsschale; "it's only therapy for coaches" hat mir Thor Nielsen dazu gestern erklärt. Warum nicht? - ein sauberes Boot schadet nichts, und meine Nerven können etwas Therapie auch gut gebrauchen.

1015 Uhr, in fünf Minuten beginnt das Einlaufen. Ich finde Beat an einem stillen Plätzchen mit dem Walkman am Kopf auf dem Boden liegend. Er ist kaum ansprechbar und gedanklich in einer anderen (Ruderfinal-)welt.

Nach dem Aufwärmen kommt Harry: "Close to the medal ... look for your own rhythm ... make your own race but be alert ...". Dann Taktikbesprechung: "Nicht Überraschen lassen durch Blitzstarts von DDR und UdSSR. Start wie immer: 20 Spurtschläge, bewusster Ueber-



Vorhänge · Bettwaren
Spannteppiche · Polstermöbel
Eigene Ateliers

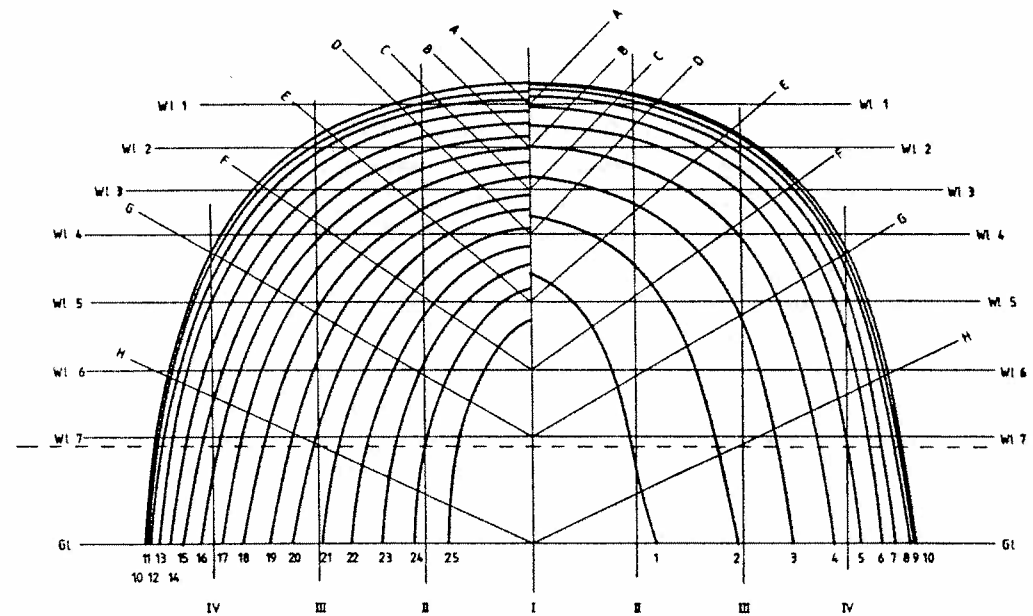
PAUL SCHWERZMANN, MONBIJOUSTRASSE 99, 3007 BERN
Eidg. dipl. Innendekorateur Telefon 031 45 57 34

gang in den Streckenschlag auf Kommando. Erst nach Erreichen eines guten Rhythmus' nach den Gegnern Ausschau halten. Vorsicht, die Holländer werden bei 1000 m angreifen, nicht ziehen lassen, sondern ab 1000m mit fünf Zehnerreihen allmählich schneller werden. Die Holländer oder ihr werden die Bronzemedaille gewinnen. Bei 1500m müsst ihr Kontakt haben zum dritten Rang, damit ihr mit einem langen Schlussspurt nach vorne fahren könnt. Wenn's gut läuft aber nicht mit Bronze zufrieden sein, sondern soweit nach vorne wie möglich". - 1030 Uhr die DDR geht schon aufs Wasser, nervös? - Die Stimmung ist hervorragend. Beat und Ueli wissen, dass sie mit einem guten Rennen eine Medaille holen können und sind fest entschlossen, dies heute zu tun. Ich finde bei ihnen keine Spur von Angst vor dem Final, sondern nur leistungssteigernde Nervosität. 1040 Uhr, das Boot mit der Nummer 6 stösst ab und fährt ruhig weg in Richtung Start. Die kommenden 30 Minuten werden sich unendlich lange dahinziehen. Ich schlendere langsam zum Begleitbus für die Trainer. Auf dem Weg treffe ich Dani Homberger und Monique Suter; zu einem Gespräch kommt es kaum, ich bin zu gespannt. Nebenbei nehme ich - etwas geistesabwesend zwar - den Einlauf des Vierers mit Steuermann wahr: die DDR vorne, die Kiwis "nur" Bronze - schade.

Im Bus ist es eng. Neben mir der Betreuer der Russen, zwei Dänen, Penny Chuter, die Engländerin, - natürlich auf dem besten Platz- und noch weitere Trainer und Betreuer. Wir rasen zum Start. "Encore deux minutes" meldet der Starter. Die Boote sind bereits ausgerichtet. "Na, wie ist der Puls?" tönt's hinter mir. Es ist Peter Jost, der Trainer des - leider - wenig erfolgreichen BRD-Frauenachters. Der Bus setzt sich in Bewegung, ich schaue aufs Wasser: das Rennen ist in vollem Gange, ich habe doch tatsächlich den Start verpasst. Die Nervosität beeinträchtigt ganz offensichtlich die Wahrnehmungsfähigkeit. Die Schweizer sind gut weggekommen, der Übergang auf den Streckenschlag klappt auch. Ich werde etwas ruhiger. Die beiden russischen Genossen im Bus strahlen: Jakuscha ist gestartet wie ein Verrückter und führt etwa mit einer Länge. Einer der Dänen filmt das Geschehen mit einem Videogerät und plaudert dazu ununterbrochen mit seinem Kollegen. Das dänische Boot rudert am Schluss des Feldes und wird versuchen, wie schon im Vorlauf auf der zweiten Streckenhälfte anzugreifen. Bei der 500m-Marke sind die Sowjets immer noch vorne knapp vor der DDR. Wenig dahinter folgt die BRD. Diese Crew rudert mir etwas zu nervös und

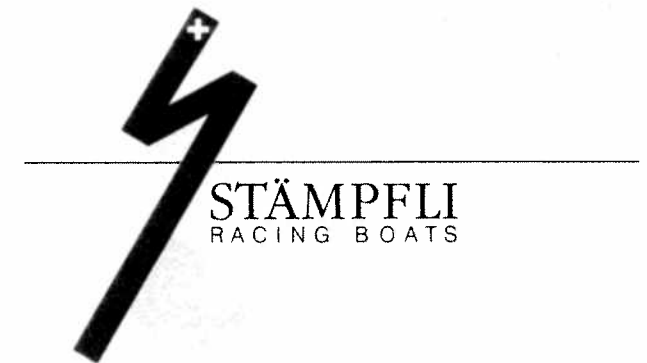
Doppelzweier Bodenmann/Schwerzmann

Es begann mit einem Plan ...



... und endete mit olympischem Silber!

Ueli und Beat
herzliche Gratulation!



wird ihre Position kaum halten können. Ueli und Beat fahren wie geplant auf der Höhe der Holländer nicht allzu weit hinter der Spitze, es sieht gut aus. Nun machen aber die Holländer Dampf: etwa nach 800m - also früher als erwartet - ziehen sie unwiderstehlich los mit sehr effizienter Technik. Wir kommen zur Streckenhälfte. Meine Nervosität steigt. Bald wird sich entscheiden, ob der geplante Angriff gelingt. Ob Phantasie oder Realität - mir scheint, nach der Überquerung der 1000m Marke explodiere etwas im Schweizer Boot. Die Steigerungen zeigen Wirkung. An der Spitze überstürzen sich die Ereignisse: Holland lässt die DDR stehen und zieht mit den Russen gleich. Die beiden Ostdeutschen reagieren panisch: die Schlagzahl wird hochgetrieben, der Schlag kürzer und der Rhythmus ist chaotisch. Auch an den Russen hat das horrende Anfangstempo seine Spuren hinterlassen: Jakusha nickt im Einsatz immer stärker mit dem Kopf. Das haben wir schon am Rotsee beobachtet - ein untrügliches Zeichen seiner Erschöpfung. 1500 Meter sind gerudert. Die Holländer sind weg, für uns geht die Taktik auf, noch eine Bootsspitze fehlt zur Bronze-Medaille, der Endspurt kann losgehen. Im DDR Boot ist der Faden endgültig gerissen. Peter Jost klopft mir auf die Schultern und geht begeistert mit. In den paar russischen Brocken, die die beiden Sowjets wechseln, höre ich immer häufiger "Swyzarsko" oder so ähnlich. Die Russen haben allen Grund, von den Schweizern zu reden. Noch 250m zu rudern, die Stimmung steigt. Mit der Ruhe ist es vorbei. Die Schweizer werden immer schneller, die Zuschauer toben, das Schulterklopfen von hinten wird stärker. Unser Bus hält an, die Pressetribüne versperrt den Weg. Ueli und Beat sind auf der Höhe der Russen, mehr sehe ich aus meiner Perspektive nicht. Wild und vom Murren der beiseite gestossenen Trainer begleitet stürme ich aus dem Bus, um die Zeitlupenwiederholung des Einlaufs auf irgendeinem der Bildschirme, die da massenhaft herumstehen, zu erhaschen. Ein Oesterreicher läuft mir entgegen: "Die Schweizer haben Silber ...". Da gibt's kein Halten mehr, ich bahne mir den kürzesten Weg zum Bootslagerplatz, die Sicherheitskräfte sind machtlos.



SEOUL 1988

경기결과

순위 Rank	레인 Lane	국가 Ctry	번호 Ath No.	선수명 Name Nom	500m (R)	1000m (R)	1500m (R)	2000m
Vorlauf								
1	6	DEN	97 98	ELTANG, BJARNE RASMUSSEN, PER H S	1:31.51(4)	3:06.23(4) +1:34.72	4:40.39(3) +1:34.16	06:13.19 +1:32.80
2	2	GDR	195 201	HEPPNER, UME MUND, UME	1:28.80(2)	3:02.95(2) +1:34.15	4:38.44(1) +1:35.49	06:13.72 +1:35.28
3	1	BUL	59 63	RADEV, VASSIL YORDANOV, DANAIL	1:28.09(1)	3:01.88(1) +1:33.79	4:39.24(2) +1:37.36	06:17.92 +1:38.68
4	4	SUI	353 358	BODENMANN, UELI SCHMERZHANN, BEAT	1:29.65(3)	3:05.20(3) +1:35.55	4:43.65(4) +1:38.45	06:22.39 +1:38.74
5	3	MEX	312 313	GARCIA, LUIS GOMEZ, JOAQUIN	1:33.90(5)	3:14.61(5) +1:40.71	4:58.38(5) +1:43.77	06:45.16 +1:46.78
6	5	AUT	27 29	FADERBAUER, HARALD MUSYL, THOMAS	1:45.83(6)	3:37.17(6) +1:51.34	5:28.04(6) +1:50.87	07:17.11 +1:49.07
Hoffnungslauf								
1	2	SUI	353 358	BODENMANN, UELI SCHMERZHANN, BEAT	1:33.27(1)	3:13.44(1) +1:40.19	4:55.14(1) +1:41.70	06:37.86 +1:42.70
2	1	NOR	320 323	SATERSDAL, PER ALBERT VOLL, KJELL SYVERAE	1:34.10(3)	3:14.01(2) +1:39.91	4:57.94(2) +1:41.93	06:41.15 +1:43.21
3	3	ITA	254 260	FUSARO, ROBERTO JAGGONICH, MAURO	1:35.70(2)	3:17.89(3) +1:42.19	5:00.80(3) +1:44.91	06:43.22 +1:42.42
4	4	CHI	95 96	ROJAS, ALEJANDRO ROJAS, MARCELO	1:36.61(4)	3:21.10(4) +1:44.49	5:03.73(4) +1:42.63	06:48.72 +1:44.99
Halbfinal								
1	4	GDR	195 201	HEPPNER, UME MUND, UME	1:28.23(2)	3:04.40(1) +1:36.17	4:41.80(1) +1:37.40	06:17.89 +1:34.01
2	3	HOL	218 224	FLORIJN, RONALD RIENKS, NICOLAAS	1:29.44(4)	3:06.35(3) +1:36.89	4:43.14(2) +1:36.79	06:19.57 +1:34.43
3	2	SUI	353 358	BODENMANN, UELI SCHMERZHANN, BEAT	1:29.16(3)	3:08.31(5) +1:39.15	4:44.17(4) +1:37.86	06:19.99 +1:33.82
4	5	BUL	59 63	RADEV, VASSIL YORDANOV, DANAIL	1:27.92(1)	3:05.25(2) +1:37.33	4:43.99(3) +1:38.74	06:20.33 +1:34.34
5	6	ITA	254 260	FUSARO, ROBERTO JAGGONICH, MAURO	1:29.94(5)	3:07.87(4) +1:37.93	4:46.90(5) +1:39.03	06:27.60 +1:40.70
6	1	ESP	102 112	BERMUDEZ, JOSE MANUEL VERA, MANUEL	1:31.07(6)	3:10.53(6) +1:39.46	4:49.76(6) +1:39.23	06:31.03 +1:41.27
FINAL								
1	5	HOL	218 224	FLORIJN, RONALD RIENKS, NICOLAAS	1:34.55(4)	3:10.33(2) +1:35.78	4:45.87(1) +1:35.54	06:21.13 +1:35.26
2	6	SUI	358 353	SCHMERZHANN, BEAT BODENMANN, UELI	1:34.82(5)	3:13.35(5) +1:38.53	4:50.14(4) +1:36.79	06:22.59 +1:32.45
3	4	URS	397 386	HARTCHENKO, ALEXANDRE IAKOUCHA, VASSILY	1:31.61(1)	3:09.26(1) +1:37.65	4:47.92(2) +1:38.66	06:22.87 +1:34.95
4	2	FRG	140 159	HAENDLE, CHRISTIAN THIENEL, RALF	1:33.97(3)	3:12.74(4) +1:38.77	4:51.27(5) +1:38.53	06:24.97 +1:33.70
5	3	GDR	201 195	MUND, UME HEPPNER, UME	1:32.91(2)	3:10.79(3) +1:37.88	4:49.38(3) +1:38.59	06:26.20 +1:36.82
6	1	DEN	98 97	RASMUSSEN, PER H S ELTANG, BJARNE	1:37.60(6)	3:14.55(6) +1:36.95	4:52.29(6) +1:37.74	06:26.98 +1:34.69

● Sanitär

Hesch e Hahne, wo tropft,
isch es WC verstopft,

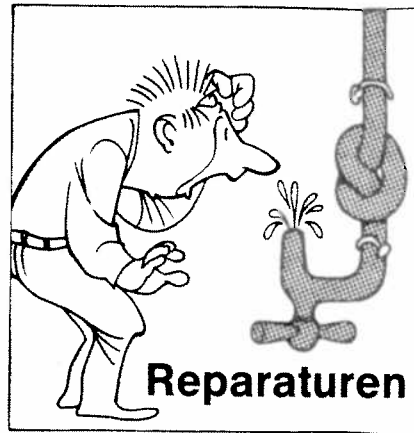
gib dir es Ginggeli
u rüef em Binggeli



SPENGLEREI – SANITÄR
BERN + HINTERKAPPELEN
TELEFON 36 18 72 / 73

rasch und zuverlässig
dank Autoruf

● Spenglerei



☎ 36 18 72

Zwei Olympia-Touristen in Seoul

von Marc Veuve

(Bernhard Marbach und Marc Veuve waren in Seoul dabei! Sie haben die Ruderer im Rennen lautstark unterstützt und nebenbei die Fotos in diesem Heft geschossen. Einige Olympia-Erlebnisse schildert Marc Veuve.)

Vor unserem Abflug nach Korea besuchen wir Beat und Ueli im Höhen-
trainingslager in Silvaplana. Die Stimmung im Team inklusive Neu-
seeländer/innen ist sehr gut.

Drei Tage nach den Ruderern ist es dann auch für uns soweit. Die
lange Reise nach Seoul beginnt. In Seoul empfängt uns ein feucht-
warmes Klima. In Korea kennt man wie bei uns 4 Jahreszeiten. Wäh-
rend der Olympiade herrschte auch in Korea Herbst, doch wird es
tagsüber noch sehr warm und die klimatisierten Busse, Geschäfte
und Wohnungen sind vielfach eine Wohltat.

Am Tag vor der Eröffnung treffen wir Beat vor dem Olympic Village.
Die Sicherheitsmassnahmen sind überall sehr streng, ohne Ausweis
ist es unmöglich ins Dorf zu gelangen. Bis auf eine Erkältung mit
Halsweh, die sich Beat von den Klimaanlage geholt hat, ist alles
in Ordnung. Auch die vermissten Ruder haben inzwischen den Weg
nach Seoul gefunden.

1. Renntag: Die Regattastrecke befindet sich am Stadtrand von
Seoul, sehr schön gelegen neben Reisfeldern. Das Ruderbecken liegt
in einer Mulde und ist auf einer Seite zusätzlich mit einem hohen
Erdbwall gegen Seitenwinde geschützt. Für die Zuschauer ist es eine
ideale Strecke. Es ist möglich bis an wenige Meter an die Bahnen
heranzukommen. Den Vorlauf sehen wir von der Tribüne aus. Beat und
Ueli müssen versuchen via Hoffnungslauf den Halbfinal zu errei-
chen. Nach dem Vorlauf versuchen wir bis zu den Ruderern durchzu-
kommen. Ohne Ausweise ist es aber unmöglich, wir müssten drei
Kontrollen passieren. Das Gelände ist in Sektoren unterteilt. So
ist es beispielsweise unmöglich, dass Journalisten zu den Ruderern
kommen und umgekehrt, sie müssen sich in einem "neutralen" Sektor
treffen.

Am Tag zwischen Vorlauf und Hoffnungslauf ist für den Doppelzweier
Training angesagt. Bernhard fährt zur Regattastrecke, während ich

<p>Hans Lerch AG</p> <p>Holzbaugeschäft 3032 Hinterkappelen Tel. 031 82 04 06</p> <p>Filiale Kerzers Wagnerei</p> 	<p>VSCI Carrosserie</p> <p>Fritz Sturzenegger Carrosseriebau Autospritzwerk</p> <p>Wikartswil, 3512 Walkringen Telefon 031/9013 20</p> <p>Neuanfertigungen Reparaturen Abschleppdienst Tag und Nacht</p>
 <p>HOLZBAU HÜGLI AG</p> <p>WEISSENSTEIN 3045 MEIKIRCH TELEFON 031 82 03 81</p> <p>Beanspruchen Sie unsere kostenlose Beratung</p>	<p>Zimmerei Schreinerei Sägewerk Fenster- fabrikation</p> <p>Erfahrung Qualität Zuverlässigkeit</p>

den freien Tag zu einem Ausflug in eine andere Stadt nutze. Am Abend berichtet er mir, dass es Dani Homberger gelungen sei, mit Schweizer Olympiaabzeichen die Wachen zu bestechen und ihn so auf den Bootslagerplatz mitzunehmen. Diese Abzeichen entpuppen sich als das Zahlungsmittel.

Hoffnungslauf: Dank der nötigen Frechheit und dem guten Mundwerk von Bernhard können wir die Rennen zusammen mit Herrn Thomas Keller vom Jeep aus mitverfolgen. Es sind Frauenrennen im Gange. Herr Keller kommentiert fortlaufend nicht nur Rudertechnik sondern auch Erscheinungsbilder einzelner besonders hübscher Ruderinnen. Er gibt sehr interessante Tips. Ausserdem verwarnt er fortlaufend Mannschaften, die an den Start fahren und beim Kreuzen von Rennen nicht anhalten. So sind bald alle Doppelzweier verwarnt, nur ein Boot nicht - bei Beat und Ueli hat er beide Augen zugeedrückt.

Den Start-Ziel Sieg der beiden im Hoffnungslauf können wir vom Jeep aus wunderbar mitverfolgen. Danach fragen wir Herrn Keller, ob es möglich wäre uns bei den Ruderern abzusetzen. Er schmunzelt und gibt seinem Chauffeur Anweisungen. Es klappt, und wir fahren ohne Probleme an den Wachen vorbei. Beim Mittagessen auf der



Markt in Seoul

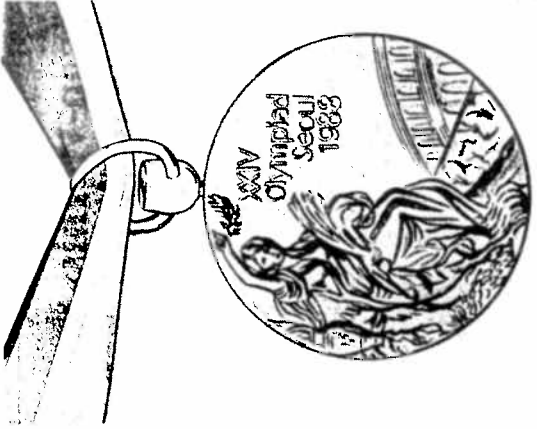
Athletentribüne gibt es aber dummerweise Probleme. Übereifrige Polizisten greifen mich auf. Die Verwirrung ist komplett, als auch noch Bernhard ohne Ausweis auftaucht. Nach langem Hin- und Herfunken werden wir von ein paar Polizisten auf die Hauptwache "begleitet". Mit Hilfe von Thomas Keller bekommen wir dann sehr rasch einen "Besucher-Pass". Von da an haben wir (fast) keine Probleme mehr.

Die Halbfinalrennen verfolgen wir vom Jeep aus. Beat und Ueli strapazieren unsere Nerven recht (wohl nicht nur unsere)! Ich muss die Resultate abwarten um ganz sicher zu sein, ob es zum 3. Rang gereicht hat - und es hat gereicht!! Martin kommt überglücklich vom Trainerbus zurück. Die Freude über die Finalqualifikation ist riesengross. Freudentränen fliessen, Beat bringt kein Wort mehr hervor.

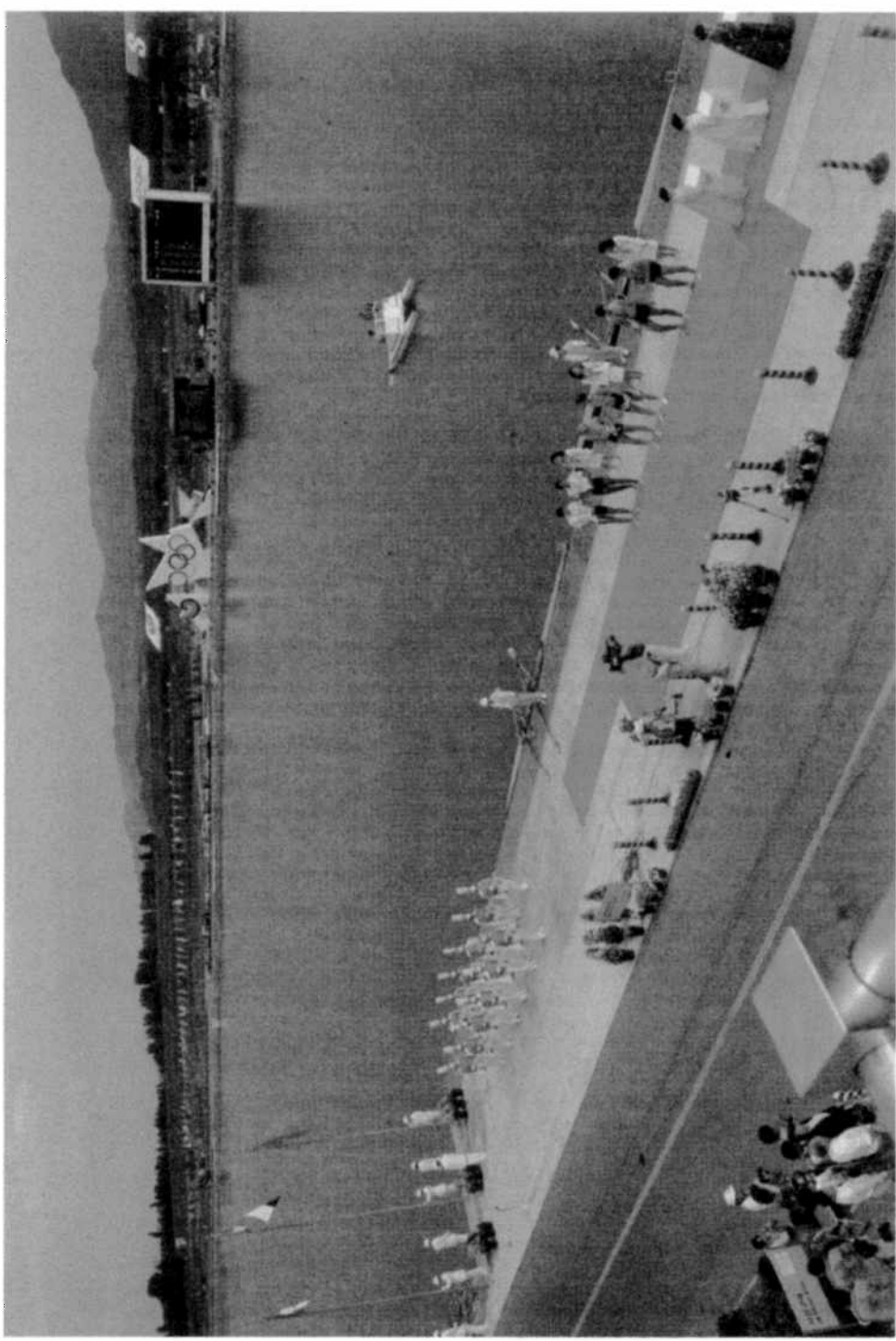
Finaltag: Es bläst ein Seitenwind über die Strecke. Die Finalrennen beobachten wir von der obersten Terrasse des Zielhauses aus. Endlich ist der Start zum 2x-Rennen gegeben. Der Rennverlauf dürfte heute allgemein bekannt sein. Wieder müssen die Nerven stark leiden. Bei uns werden dazu noch die Lunge und die Stimmbänder bis ans Letzte beansprucht. Nach der Siegerehrung löst Beat das Problem mit der aufdringlichen Presse auf seine Art und Weise. Dabei kommt ihm die Dopingkontrolle nicht ungelegen. Als er nach einer Stunde zurückkehrt, wird zuerst einmal Mittag gegessen und nach Hause telefoniert. Danach erst hilft er Ueli bei den vielen Interviews. Am Sonntagabend steigt im höchsten Gebäude Asiens die Ruderparty. Nach einer "Schlacht am kalten Buffet" folgt bald eine Schlacht mit dem kalten Buffet auf und neben der Bühne - ein typisches Ruderfest, das nach zwei Stunden abgebrochen wurde. So verabschieden wir uns vom Schweizer Team (die fast alle den deutschen Ruderinnen nachjagen!).

Mit dem geplanten Australien- und Neuseelandtrip von Beat und mir wurde leider nichts. Vielleicht in zwei Jahren nach der WM in Tasmanien...?





SIEGER
EHRUNG



Aus dem Terminkalender

von Adrian Blaser

Kloten, 4.10.88, frühmorgens. "Gewaltig dieser Empfang" meint Beat etwas später. Mit Plakaten, Rudern, Glocken und Fahnen begrüsst der RCB die Silbermannschaft am Flughafen. Mit einem Car sind über 40 Berner (der jüngste 7 Wochen alt) nach Kloten gereist, von Herrn Dysli persönlich chauffiert. Zusammen mit den Rorschachern beherrschen die Ruderer die Ankunftshalle, als ob an den Olympischen Spielen nur gerudert würde. Anschliessend gehts per Bentley ins Mövenpick, wo der SRV den Ruderern und ihren Fans ein grossartiges Morgenessen spendiert. Und bereits werden die ersten Reden gehalten und die ersten Geschenke überreicht. Die ersten hundert Autogramme werden den Olympioniken auch schon abverlangt.

Bern, 5.10.88, Nachmittags. Interviews bei allen lokalen Radiosendern (.. und was sagen Sie als Wassersportler zum Restwasser-Beschluss...?), danach Videoaufnahmen für "Subaru" im Auftrag der Sporthilfe, danach signieren auf Vorrat von etwa 100 Postern.

Bern, 5.10.88, Abends. Der Empfang in Bern! Auftakt mit einer Kutschenfahrt zum Waisenhausplatz, wo die Musikgesellschaft Köniz ein flottes Ständchen bringt. Marc Furrer begrüsst die Ruderer, die Ehrengäste und die zahlreichen Mitglieder des RCB, insgesamt etwa 100 Gäste. Dann Apero und Abendessen im Hotel Metropole. Der Stadtpräsident Werner Bircher freut sich über die Rudererfolge und verspricht, die Stadt werde sich auch finanziell am Abend beteiligen. Doch er kann diesen nicht recht geniessen, denn um 21 Uhr muss er zu einer "Zaffaraia-Press-Orientierung" (bei uns war's sicher gemütlicher).

Erster Höhepunkt des Abends: Edwin Rudolf, der Direktor der Sporthilfe, übergibt den beiden Silber-Ruderern einen Cheque der Sporthilfe über je Fr. 4000.- (erste Versilberung des Silbers??).

Zweiter Höhepunkt des Abends: Jean-Michel Oswald, der SRV-Präsident erinnert sich an eine alte Wette, die er vor 4 Jahren an der Junioren-WM in Jönköping eingegangen war. Er hatte damals Beat versprochen, im Falle eines Medaillen-Gewinnes seinen Schnauz wegzurasieren. Damals blieb der "Flaumer" (Rang 4) doch jetzt hatte sein letztes Stündlein geschlagen. Beat nahm die notwendigen Utensilien entgegen und machte sich ans Werk....

Pole Rüttschi provoziert mit seinen Liedern ("Going back to Bümpliz") manch Schmunzeln, was den Abend zu einem unterhaltsamen Fest macht, durch das Marc Furrer souverän führt : Besten Dank!!

Rorschach, 6.10.88. Umzug und Volksfest in Rorschach. Der Silberzweier wird von ganz Rorschach gefeiert.

Ganze Schweiz, 8.10.88, abends. Im Sportpanorama ziehen die Silberrunderer die Gewinnerin des Sporthilfe-Millionenspiels. Nebenbei beweist Beat, dass er den stärkeren Aufschlag hat als der Tennisspieler Hlasek...!

Bern, 12.10.88. Interview mit dem "Ruder-Blatt".

Zürich, 13.10.88. Autogrammstunde.

Köniz, 14.10.88. Autogrammstunde im ABM Köniz. 100 signierte Poster und jede Menge Autogrammkarten finden reissenden Absatz. Und gleichzeitig mit dem Signieren noch ein Interview mit Radio Extra-

Bern. Anschliessend Feier in Beat's Wohngemeinde Köniz mit Umzug, Ansprache des Gemeindepräsidenten und Schweinswürstchen für alle.

Olma, St.Gallen, 16.10.88. Der Silberzweier wird von der Zeitung "SPORT" zum Sportler des Monats erkürt und erhält einen Preis überreicht. Und wieder Interviews ..

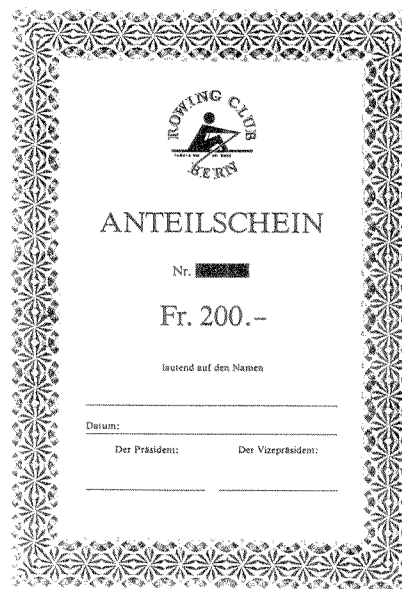
Luzern, 4.11.88. Das SOC feiert seine Medaillengewinner im Hotel Schweizerhof.

Arbon, 5.11.88. Ueberreichung der Göpf-Kottmann-Medaille (wer dabei sein möchte, melde sich rasch beim Clubpräsidenten!!)

Vevey, 26.11.88. Ehrung und Übergabe des goldenen Ruders an der Delegiertenversammlung des SRV.

etc. etc.

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)



Bei der Finanzierung unseres Bootshaus-Umbaus sind wir auch auf

IHRE HILFE

angewiesen. Sie haben zwei Möglichkeiten das Bauprojekt zu unterstützen:

Zeichnen Sie Anteilscheine !!

oder

Fragen Sie Ihnen bekannte Firmen um einen Beitrag !!

Bestellen Sie mit dem Talon Ihre Anteilscheine oder ein Dokumentationsmappchen, das Ihnen als Unterlage beim Ansprechen von möglichen Spendern dient.

Nur wenn alle mithelfen, wird das Bauprojekt ein voller Erfolg!

Bestelltalon

(Einsenden an Daniel Gfeller, Hochfeldstr. 6, 3012 Bern)

Ich bestelle Anteilscheine der Serie "A" zu Fr. 100.-

Ich bestelle Anteilscheine der Serie "B" zu Fr. 200.-

Ich bestelle die Werbedokumentation in Exemplaren.

Name, Adresse:


Unterschrift:.....

E N G E L TREUHAND AG BERN

Schwarztorstrasse 31 Postfach 3000 Bern 14 Telefon 031 25 33 31

Rudolf Engel Bücherexperte VSB
Mitglied der Schweizerischen Treuhand-
und Revisionskammer

"BRING DI
I FORM"



B. WEGMÜLLER
Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Telefon 031 36 07 00

Boote – Fahrschule – Motoren – Winterlager

MARINER **MERCRUISER**
OMC **EVINRUDE**

Reparaturen + Service sämtlicher Bootsmotoren



Nautilus

bietet mehr.

Fitness-Training Bern
Marktgasse 6 Tel. 21 15 75

7 Tage geöffnet

Hotel Restaurant Kappelenbrücke



am Wohlensee bei Bern

Montag und Dienstag
ganzer Tag geschlossen

Fischspezialitäten

Mit höflicher Empfehlung

Heinz Gygax
Tel. 36 15 36
3032 Hinterkappelen

Clubregatta mit 32 Booten

von Adrian Blaser

Neben den Olympiafinals bewegte am 24. September ein weiteres Grossereignis die Ruderwelt. Die RCB-Clubregatta lockte eine ganze Schar Ruderer mit fernsehgeröteten Augen an den Wohlensee. Insgesamt 32 Boote hatten sich gemeldet, was im offenen und Sie+Er Doppel sowie im Surfskiff eine Aufteilung der Rennen in 2 Serien notwendig machte. Und bei der abschliessenden "Brätlete" konnten die eigenen Leistungen im Vergleich mit dem Silberzweier diskutiert werden (Allgemeiner Schluss: Beat hätte wahrscheinlich auch auf dem Wohlensee sein Rennen gewonnen).

Die Resultate:

Doppelzweier offen 1. Serie

1. Joschi Bartl / Michael Heierli
2. Felix Weibel / Christian Heierli
3. Pio Gygax / Markus Pfluger

Doppelzweier Mädchen

1. Nadja Zahler / Bea Linz
2. Marianne Halasy / Judith Muster

Doppelzweier offen 2. Serie

1. André Fahrni / Janne Kyd
2. Hans Braunwalder / Gerhard Zingg
3. Marc Furrer / Tim Pride
4. Nik Hess / Bea Linz (2-)

Doppelzweier Junioren

1. Michael Heierli / David Greub
2. Oliver Fahrni / Michael Maurer
3. Chr. Heierli/Oliver Grossenbacher
4. Christoph Jahn / Patrik Sieber
5. Benjamin Hirt / Mark Liebenberg

Surfskiff 1. Serie

1. Oliver Grossenbacher
2. Michael Maurer
3. Patrik Sieber

Doppelzweier Sie und Er 1. Serie

1. Pascale Albrecht / Stefan Häberli
2. Marianne Halasy / Pascal Rub
3. Judith Muster / Pio Gygax

Surfskiff 2. Serie

1. David Greub
2. Yves Egger
3. Mark Liebenberg

Doppelzweier Sie und Er 2. Serie

1. Bea Linz / Olivier Messerli
2. Nadja Zahler / Nik Hess
3. Franziska Jost / Pierre Hofer
4. Christine Forster / Marc Furrer

Vierer offen

1. André Fahrni / Gerhard Zingg /
Hans Braunwalder / Janne Kyd
2. Joschi Bartl / Olivier Messerli /
Nik Hess / Bea Linz

Vierer Junioren/innen

1. Benjamin Hirt / Pascal Rub /
Pio Gygax / Stefan Häberli
2. Christian und Michael Heierli /
Christoph Jahn / Oliver Fahrni
3. Judith Muster / Marianne Halasy
Nadja Zahler / Pascale Albrecht

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder

Wir haben eine sehr belebte Rudersaison hinter uns. Angefangen hat sie mit dem Anrudern. Bei dieser Gelegenheit konnten wir wieder 2 Boote taufen - ein Skiff und einen Doppelzweier. Der Doppelzweier wurde für den Spitzensport gekauft, d.h. für unser Schwerzmann/Bodenmann-Team. Damals hatten wir die Hoffnung, dass sie sich mit diesem Boot für die Olympischen Spiele selektionieren werden. Heute wissen wir, dass sich unsere Hoffnung erfüllt hat und sie damit olympisches Silber geholt haben.

Zu diesem Zeitpunkt haben sich einige Clubmitglieder beklagt, dass nur immer für den Spitzensport Boote angeschafft werden. Dies stimmt aber nicht ganz, denn durch die Anschaffung von diesem Boot, wurde für den Breitensport wieder ein anderer Doppelzweier frei.

Unsere Junioren haben noch nie soviel Zuwachs erhalten, wie diese Saison. Es war eine Freude an der Schweizermeisterschaft dabeizusein, und zu sehen wie sie alles gaben und lange nicht alles verloren, denn sie kamen doch auch mit Medaillen nach Hause. Den Betreuern möchte ich allen herzlich danken für ihre Arbeit. Es ist

nicht selbstverständlich, dass sie zum Teil das Rudern an den Nagel hängten um sich dem Nachwuchs zu widmen.

Die Kurse für den Breitensport wurden rege besucht. Auch aus diesen Kursen hat der RCB Zuwachs bekommen. Ich möchte auch hier der Leiterin und den Leitern herzlich danken.

Wie Ihr ja sicher alle vernommen habt, wird unser Bootshaus saniert und umgebaut. Die Stadt Bern, die Besitzerin des Bootshauses, hat uns eine finanzielle Unterstützung zugesichert. Inzwischen ist unsere Sammelaktion angelaufen und wir haben bis heute doch schon einige Spenden und Unterstützungen erhalten. Besten Dank!! Weitere Spenden und Unterstützungen werden natürlich immer gerne entgegengenommen, damit Ihnen im Laufe der nächsten Saison ein gemütlicheres und besseres Bootshaus präsentiert werden kann. Hier ist zu sagen, je mehr Eigenmittel der RCB zur Verfügung hat, umso niedriger bleibt unser Mietzins.

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, dass unsere Rudersaison gut verlaufen ist, ganz herzlich. Ebenfalls danke ich den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.



Jahresbericht des Ruderchefs

Liebe Mitglieder

Die Olympia-Silbermedaille von Beat Schwerzmann ist der grösste sportliche Erfolg in der Geschichte des RCB!

Ein Zufall? Ich behaupte Nein. Vielmehr die (vielleicht etwas glückliche) Konsequenz der Anstrengungen, die der RCB traditions-gemäss für den Leistungssport unternimmt. In den vergangenen zehn Jahren konnte sich eine ganze Schar Berner Ruderer für Internationale Meisterschaften qualifizieren und Schweizermeistertitel erringen: Stefan und Thomas Wehrli, Reto Licini, Trudi Mäusli, Nik Hess, Pierre Hofer, Janne Kyd, Terence du Fresne und Beat Schwerzmann. Mit etwas Glück hat dann eben ein Beat Schwerzmann die körperlichen Voraussetzungen, den Kampfgeist und den Willen um ganz zuvorderst in die Weltspitze vorzustossen.

Diese Olympia-Medaille überstrahlt natürlich die übrigen Leistungen der Berner Ruderer; Janne Kyd und Terence du Fresne, die beiden Leichtgewichte, erzielten in ihrer 6. gemeinsamen Zweier-Saison im Vergleich zum Vorjahr zwar keine grosse Leistungssteigerung, doch für Terence du Fresne bildete die Selektion für den B-Match im Leichtgewichtsvierer und der dort erreichte 5. Rang wiederum den Höhepunkt der Saison, dagegen konnte Janne Kyd an diesem Länderkampf nicht mehr teilnehmen, da er die Senioren B - Altersgrenze überschritten hat. Bernhard Marbach und Olivier Messerli konnten sich während der Saison steigern und klassierten sich im Skiff und Doppelzweier in der vorderen Ranglistenhälfte der Senioren II-Kategorie. Allerdings gelang ihnen bei den Senioren B der Anschluss ans Mittelfeld noch nicht. Nik Hess schaltete eine Zwischensaison ein, erreichte aber, trotz reduziertem Training, gute Resultate im Skiff. Mit ihm ist nächstes Jahr wieder zu rechnen.

Eine klare Leistungssteigerung war bei den Juniorinnen zu erkennen. Letztes Jahr noch meist mit Abstand auf dem letzten Rang, erreichten sie dieses Jahr regelmässig vordere Plätze in der Kategorie 15-16 Jahre. Schade, dass die 4 Mädchen mangels Konkurrenz nie im Vierer antreten konnten. Ebenso klar, quantitativ und qualitativ, die Verbesserung bei den Junioren. In ihrer Kategorie dominierten die 13-14-jährigen mit Siegen im C-Gig-Vierer und Doppelzweier. Bei den älteren entstanden aus dem letztjährigen

Vierer der selten über den letzten Rang herauskam, zwei Vierermannschaften, die beide den Anschluss ans Feld fanden und in ihren besten Rennen gar in die vordere Hälfte hineinruderten.

Nicht viel Neues ist aus dem Sektor Breitensport zu berichten. Dazu gehört auch das leidige Materialproblem, das seit Jahren ungelöst ist und auch diese Saison einige Ruderer genervt hat. Zu viele Boote weisen einfach zu viele Defekte auf. Die Ruder-Reparatur-Aktion der Junioren während der Sommerferien bildete da nur einen Tropfen auf den heissen Stein. Diese Mängel betreffen vorallem die Plauschruderer, nicht weil, wie oft angenommen, die Clubleitung nur für die Regattaruderer sorgt, sondern weil die Wettkämpfer aus verständlichen Gründen selber für den guten Zustand ihrer Boote sorgen. Diese Selbsthilfe funktioniert im Breitensport nicht. Einmal herrscht da oft die Ansicht "Ich zahle, also habe ich Anspruch auf ...", die falsch sein muss, da alle zahlen (auch die Clubleitung) und sich weder der Ruderchef noch der Präsident als Boots-Flick-Knechte verstehen. Und zweitens stammt ein Defekt meist von jemand anderem, und niemand ist gern bereit die unkameradschaftlich hinterlassenen Bootsschäden auszubessern. Die perfekte Lösung in Form eines emsigen (ev. bezahlten) Boots-Reparateurs ist nach wie vor nicht in Sicht. So bleibt uns wohl nichts anderes übrig als mit kleinen Reparatur-Aktionen einige Schäden zu beheben und vielleicht in Zukunft bei Materialbeschaffungen für Breitensportler vermehrt auf die Robustheit der Boote Wert zu legen. Weitere Ideen zu Lösung des Material-Problems sind stets willkommen!

Ich danke Vreni Geisler und Res Lerch für die Leitung des Erwachsenen-Ruderkurses, der erneut sehr grossen Zuspruch bei Ruder-Neulingen aber auch bei Mitgliedern gefunden hat.

Ich danke Marc Veuve, der als 2. Ruderchef und als Obmann an den Regatten die Hauptarbeit im Juniorentaining geleistet hat.

Ich danke Nik Hess für die Leitung des Hallentrainings und für seine Arbeit als Trainer.

Ich danke Markus Zeier, Yves Gfeller, Roman Greub, Felix Weibel, Joschi Bartl, Janne Kyd und Bernhard Marbach für die Betreuung der RCB-Junioren sowie Martin Dumermuth und Anatole du Fresne für ihre Trainertätigkeit zugunsten unserer Senioren.

Ich danke allen Regattaruderern für ihren Einsatz auf und neben dem Wasser für die Farben des RCB.

B. Cases

Elektrische Installationen

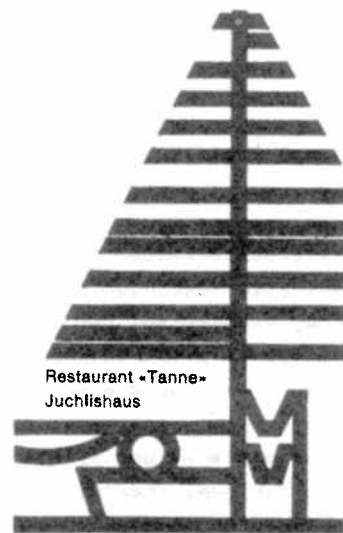


Stefan Näf

eidg. dipl. Elektro-Installateur

Elektrische Apparate
Telefon
Lichtinstallationen

Fellenbergstrasse 12, 3012 Bern
Telefon 23 89 68



Restaurant «Tanne»
Juchlishaus

Familie Hans Fuchs-Zumstein
Telefon 031-95 01 87

Jeder ist Sieger
Schutz und Sicherheit bei der

SCHWEIZ

VERSICHERUNG

Generalagentur Bern: HEINZ MAURER Telefon 031 25 57 67

FRANZ UTIGER

DIPL. SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI UND BESTATTUNGEN
JUNKERNGASSE 12
3011 BERN
TELEFON 22 17 32

Protokoll

der 68. ordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1987,
20.00 Uhr, im Restaurant Kappelenbrücke, Hinterkappelen

Vorsitz: Präsident E. Künzler
Protokoll: H.J.Knapheide
Anwesend: 59 Clubmitglieder
Entschuldigt: 9 Clubmitglieder

Der Präsident E. Künzler eröffnet die Sitzung um 20.15 Uhr.
Er begrüsst speziell die beiden Ehrenmitglieder F. Geisler und
K. Maritz und zeigt sich erfreut, dass so viele Mitglieder der
Einladung zur GV Folge geleistet haben.
E. Künzler stellt fest, dass die Einladung statutengemäss erfolgt
ist und dass die Versammlung beschlussfähig ist.
Als Stimmenzähler werden gewählt: A.Fahrni, M.Zeier, B. Marbach.
Der Antrag des Präsidenten, den Passivmitgliedern das Stimm- und
Wahlrecht zu erteilen, wird einstimmig angenommen.
Aenderungen zur Traktandenliste werden keine verlangt.

T R A K T A N D E N (gem. Traktandenliste)

Protokoll

Wurde mit Einladung im RUDERBLATT verschickt.
Ohne Verlesung einstimmig genehmigt.

Jahresberichte

des Präsidenten: Wurde im RUDERBLATT veröffentlicht. Ohne
Verlesung mit Applaus genehmigt.
des Ruderchefs: A. Blaser ergänzt den im RUDERBLATT veröffent-
lichten Bericht mit einem Ausblick auf die kom-
mende Rudersaison. Er weist besonders darauf
hin, dass zur Zeit sehr viele Junioren im RCB
trainieren und er hofft, dass neben der Quanti-
tät auch die Qualität im Juniorenrudern verbes-
sert werden kann.

M. Furrer regt an, in der Zwischensaison Spitzen-
ruderer vermehrt mit Nachwuchsmannschaften
rudern zu lassen.

Hp. Glauser (2. Ruderchef) verdankt V.Geisler
und R.Lerch die Leitung der "Erwachsenen-Ruder-
kurse" sowie M.Zeier die Nachwuchsbetreuung.
Er selber musste sein Amt aus zeitlichen Gründen
aufgeben.

Verleihung des Kilometerpreises

Gemäss Eintragungen im Logbuch haben in der vergangenen Saison
138 Ruderer total 43'000 Kilometer gerudert (neuer Rekord, bisher
39'000km). 12 Ruderer kamen auf über 1000 Kilometer.

Rangliste: 1. Rang: N.Hess 3154 km
2. Rang: B.Šchwerzmann 2828 km
3. Rang: T.du Fresne 2412 km

- 1. Rang Mannschaftskilometer: T. du Fresne 2085 km
- 1. Rang Junioren: O. Messerli 1346 km
- 1. Rang Damen: B. Linz 1046 km
- 1. Rang Veteranen: T. Pride 1021 km

Mutationen

V. Geisler erläutert die veröffentlichten Mutationen.

Mitgliederbestand:

	Aktive	Passive
1986: 5 EM, 96 A, 9 JA, 16 JUN, 9 SCH	total 135	103
1987: 5 EM, 113 A, 4 JA, 19 JUN, 6 SCH	total 147	108

Jahresrechnung

Kassiererin V. Geisler erklärt die schriftlich abgegebene Jahresrechnung. Sie verdankt die Gönnerbeiträge, die in der Höhe von 37% der normalen Beiträge eingegangen sind.

Die grösste Abweichung gegenüber dem Budget weist der Posten "Regatten" auf (Fr. 4800.-). Dies ist auf die grössere Anzahl von Regattierenden, erhöhte Startgebühren sowie vermehrte Selbstbehalte von Auslandsregatten zurückzuführen.

F. Geisler ist der Meinung, dass die hohen Selbstbehaltsrechnungen des SRV für Regatten, Trainingslager und Trainer zu prüfen seien. Er schlägt vor, dies an der Delegiertenversammlung zur Sprache zu bringen.

Th. von Burg (Finanzchef des SRV) gibt hierzu Auskunft.

Die Selbstbehalte für die WM und die Auslandsregatten konnten auf Grund der Sponsorengelder von IBM bereits gesenkt werden. Der Grund für die hohen Sbh-Rechnungen des RCB ist darin zu suchen, dass 5 Ruderer aus Bern im SRV-Kader sind.

A. Blaser ist der Meinung, dass ein Spitzenrunderer nicht mehr ans Rudern zahlen sollte als ein Ruderer aus den unteren Kategorien.

V. Ruch moniert die hohen Kosten für das Telefon im Bootshaus. Er regt an, einen Münzautomat zu installieren.

O. Maurer stellt fest, dass der Posten Bootsreparaturen der zweithöchste in der Jahresrechnung ist. Er appelliert daher an alle Ruderer, vermehrte Sorge zum Material zu tragen.

Revisorenbericht

Aus dem von V. Ruch in gewohnt prosaischer Form vorgetragenen Revisorenbericht geht hervor, dass die Buchhaltung einwandfrei geführt wurde und zu keinerlei Beanstandung Anlass gibt.

Die Versammlung folgt der Empfehlung der Revisoren und genehmigt die Jahresrechnung einstimmig.

Festsetzen der Beiträge

Die Versammlung beschliesst auf Empfehlung des Vorstandes einstimmig, die Jahresbeiträge um 15% zu erhöhen und von den bisher beitragsfreien Schülermitgliedern einen Beitrag von Fr. 50.- zu verlangen.

Budget 1988

Der geplante Gesamtaufwand für 1988 beträgt Fr. 48'100.- was in etwa der Rechnung von 1987 entspricht. Durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist das Budget ausgeglichen.

Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Budget einstimmig zu.

Wahlen

- 1. Revisor: Th. von Burg
- 2. Revisor: G. Grieb
- Suppleant: M. Furrer

Änderungen im Vorstand:

I. Blaser tritt als Sekretärin zurück, amtiert aber weiterhin als Redaktorin des RUDERBLATTES.

Als neuer Sekretär wird Hp. Glauser gewählt.

Der Posten eines 2. Ruderchefs (bisher Hp. Glauser) wird vorläufig nicht neu besetzt.

R. Lerch übernimmt anstelle des Bootshausverwalters den Posten des Materialverwalters.

Für den Posten des Bootshausverwalters konnte trotz grosser Bemühungen niemand gefunden werden. Da auch aus der Versammlung keine Meldungen oder Vorschläge erfolgen, bleibt dieser Posten vakant.

H. Braunwalder schlägt vor, eine vom Vorstand unabhängige Bootshauskommission zu bilden, die sich mit den anstehenden Problemen (Umbau, Sanierung) befassen soll. Er erklärt sich bereit, in dieser Kommission mitzuarbeiten.

Anträge

Sind keine eingegangen

Ehrungen

Für 25jährige Mitgliedschaft im RCB werden geehrt:

Erich Flühler, Leo Bertschinger, Werner Bürki, Aloys von Graffenried, Edi Kneubühler, Hans Rüetschi, Leo Zumstein

Delegiertenversammlungen

Als Delegierte werden bestätigt:

SRV: E. Künzler, D. Gfeller BWV: HP. Glauser
RAR: E. Künzler SVS: noch offen

Diverses:

- D. Gfeller ist in Kontakt mit der Städt. Liegenschaftsverwaltung betr. Bootshausanierung. Aufgrund eines Vorschlages von R. Lerch hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit einem Architekten ein Projekt zur Ueberdachung der oberen Terrasse ausgearbeitet. Kosten ca. Fr. 50'000.-. Stellungnahme der Stadt muss abgewartet werden. E. Künzler wird Kommission zur Projektbearbeitung bilden.
- M. Furrer bezweifelt, ob eine neue Douche auf dem alten Unterbau sinnvoll sei. Er schlägt vor, die Möglichkeit eines Bootshausneubaus zu prüfen.
- 2x IMPREVUE ist defekt. Um die hohen Reparaturkosten (Fr. 2860.-) zu umgehen, soll ein neues Boot angeschafft werden. A. Fahrni spendet Fr. 3'000.-. E. Künzler ermuntert zu weiteren Spenden.
- A. Blaser stellt neuen Clubtrainer vor.
- F. Geisler: In seinem traditionellen Schlusswort erinnert der Ehrenpräsident des RCB an die ereignisreiche Geschichte des Bootshauses und er berichtet von seinen Erfahrungen und Schwierigkeiten mit der Stadt, wenn es darum geht Geld zu bekommen. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit, gratuliert den Ruderern zu ihren Erfolgen und wünscht dem RCB für die Zukunft alles Gute.

Ende der Versammlung: 22.10 Uhr, Anschliessend gemeinsamer Imbiss

Der Protokollführer

Hinterkappelen, 18. 11. 1987

H. Kneubühler

Protokoll

der 2. ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. 8. 1988, 19.30 Uhr, im Restaurant "Kappelenbrücke".

Vorsitz Präsident E. Künzler

Protokoll H.J. Knapheide

Anwesend 44 Aktivmitglieder, 2 Passivmitglieder
(gemäss Präsenzliste)

Einziges Traktandum Sanierung und Erweiterung des Bootshauses

Begrüssung

Der Präsident des Rowing-Club Bern, E. Künzler, eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung. Er begrüsst die Anwesenden und hält fest, dass die heutige 2. ausserordentliche Generalversammlung gemäss Statuten (Art. 18 Abs.2) in jedem Fall beschlussfähig ist.

Protokoll

Das Protokoll der 1. a.o.Generalversammlung vom 22.6.1988 wurde im "RCB Ruder-Blatt" veröffentlicht. Wortmeldungen hierzu werden keine verlangt.

Vorstellung des Bauprojektes und Finanzierung

Das Bauprojekt und der Finanzierungsplan wurden ebenfalls im "Ruder-Blatt" ausführlich vorgestellt. E. Künzler weist darauf hin, dass bei der Ausarbeitung der vorliegenden Unterlagen die an der 1. a.o.GV gemachten Anregungen soweit als möglich berücksichtigt wurden. Dem Wunsch nach mehr Bootsplatz wurde durch Ausarbeiten eines 2. Projektes (Bootshalle in Hang) entsprochen. Künzler betont aber, dass die erste Bauphase (Sanierung und Umbau des Bootshauses) vorrangig sei und die konkrete Planung für die Bootshalle erst nach Abschluss von Projekt 1 in Angriff genommen werden kann. Wie aus Gesprächen mit der "Stadt" hervorging, ist diese auch den weiteren Bauplänen gegenüber positiv eingestellt.

Wortmeldungen, Diskussion

H. Scherer fragt an, ob an dem im ersten Projekt vorgestellten Holzcheminée festgehalten werden soll.

E.Künzler: Hierbei handelt es sich um einen Holzofen und nicht um ein eigentliches Cheminée. Die Heizung des Bootshauses erfolgt mittels Elektrospeicheröfen. Da diese die Räume bei kalter Witterung allerdings nur auf ca.15° aufheizen können, soll der geplante Holzofen nur als eventueller Zusatz, nicht aber als Alleinheizung dienen.

M.Furrer befürwortet den geplanten Bootshaus-Aus- und Umbau, hat aber noch einige Fragen:

- Wie weit ist die geplante Finanzierung sichergestellt?
- Gibt es schon verbindliche Sponsorenzusagen?
- Wann ist Baubeginn? Am 30. 10. findet der ARMADACUP statt. Zu diesem Zeitpunkt sollte das Bootshaus betriebsbereit sein.
- Wie steht es mit dem Unterhalt?

A.du Fresne fragt an, ob der Vorstand ohne sichergestellte Finanzierung mit dem Bau beginnen will. Zum Baubeginn hält er fest, dass sich der Regattaverein nicht in das Bauprogramm einmischen will, dass aber eine Lösung gefunden werden sollte, um Umbau und Regatta ohne allzu grosse Behinderung durchzuführen.

E. Künzler: Finanzierung für Bauphase 1 (Sanierung und Umbau des Bootshauses) ist absolut sichergestellt. Ausstehend sind höchstens noch die Gelder für die Beschaffung der Einrichtung (Sportgeräte), aber auch diese sollten zusammengebracht werden können.

Die Beiträge der "Stadt" und die entsprechenden Subventionen sind verbindlich zugesichert. Andere Sponsoren und Verbände haben mit ihrer Zusage noch zugewartet, da noch kein Beschluss der Generalversammlung vorliegt.

Was den Baubeginn betrifft, so sollte sofort nach Ablauf der Einsprachefrist gegen die Bauausschreibung mit dem Umbau begonnen werden, damit die Arbeiten nicht die gesamte nächste Rudersaison gefährden. Ausserdem könnte bei einem verzögerten Baubeginn das Winterwetter die Arbeiten unnötig verlängern. Künzler sichert dem Regattaverein zu, dass er persönlich dafür besorgt sein wird, dass das Bootshaus für den ARMADACUP in einem zumutbarem Rahmen benutzbar ist.

Für den Unterhalt des Bootshauses hat sich eine Person gemeldet, die bereit ist, in Zukunft die Reinigungsarbeiten gegen ein entsprechendes Entgelt zu übernehmen.

H.R. Marbach gibt bekannt, dass er persönlich für die Finanzierung geradesteht. Er erklärt sich bereit, sofern nicht genügend Geldgeber gefunden werden sollten, sich aus eigenen Mitteln mit Fr. 30'000.- an der Finanzierung zu beteiligen. Ferner ist er der Meinung, dass der RCB über genügend einflussreiche Leute verfüge, die bei der Sponsorensuche Erfolg haben sollten.

V. Ruch: Wie verhält es sich mit der Rückzahlung des in der Finanzierung für Bauphase 2 erwähnten Darlehens der "Stadt"?

E.Künzler: Das Darlehen wird zu verzinsen sein. Da das Bootshaus aber immer im Besitz der "Stadt" bleiben wird, muss es nicht zurückgezahlt werden.

A. Blaser: In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Aktivmitglieder im RCB verdoppelt. Im Moment rudern bei uns 33 Junioren, gegenüber deren 3 vor 15 Jahren. Um nicht eines Tages eine Aufnahmebeschränkung einführen zu müssen, ist der geplante Umbau und die Erweiterung des Bootslagers unerlässlich.

Abstimmung zu "Sanierung und Ausbau des Bootshauses"

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, dass die Sanierung und der Umbau des Bootshauses gemäss der vorliegenden Pläne und des vorgeschlagenen Finanzierungsplanes realisiert werden soll.

Die Arbeiten sollen sofort nach Ende der Einsprachefrist zur Bauausschreibung beginnen, unter Berücksichtigung des am 30. 10. stattfindenden ARMADACUPS.

Abstimmung zu Bauphase 2

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, dass das Bauprojekt 2 (Erstellen einer neuen Bootshalle gemäss vorliegenden Grob-Plänen) weiterverfolgt werden soll.

Verschiedenes

H. Scherer wünscht, dass das Projekt 2 nach Beendigung des Bootshausumbaus ebenso rasch und speditiv in Angriff genommen wird, wie das bei Projekt 1 der Fall war.

D. Gfeller macht auf die Anteilscheine aufmerksam, die zur internen Finanzbeschaffung von den Clubmitgliedern gezeichnet werden können. Die Rückzahlung dieser Anteilscheine (Darlehen) erfolgt erst beim Austritt aus dem RCB. Bei Todesfall verfällt der Anteilschein.

Der Vorstand erhält von der Generalversammlung den Auftrag, bei gewährten Darlehen (in Form von Anteilscheinen) in grösserer Höhe (ab Fr. 1000.-), mit dem Darlehensgeber einen Vertrag abzuschliessen, in dem die Rückzahlungsmodalitäten geregelt sind.

Der Präsident E. Künzler dankt der Versammlung für das Vertrauen, das sie dem Vorstand und der Baukommission durch das einstimmige Abstimmungsresultat bezeugt hat und er hofft, dass die Clubmitglieder auch weiterhin "voll hinter der Sache stehen" und zur Mithilfe oder Unterstützung bei der Realisierung der Projekte bereit sind.

Ende der Versammlung: 21.10 Uhr

Der Protokollführer

H.J. Knapheide

Silbersee.



Bertschinger *jetzt günstig یرichte*
üse Ladebauer und Innenirichter
Bertschinger AG Freiburgstrasse 420 3018 Bern Bümpliz 031 56 34 55

	HANS SCHATZMANN
	BETRIEBS- UND PRAXISBERATUNG
	SCHAUPLATZGASSE 26, 3011 BERN
	TELEFON: 031 - 22 55 22
	PRAXISPLANUNG UND -BEWERTUNG BUCHFÜHRUNG UND STEUERBERATUNG

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Mehr Fahrt!
Mit dem Volksbank-
Privatkonto.**



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Bollstrasse 1a
3076 Worb
031 83 56 21